

CHRIST:OS

Das christliche Magazin für Osnabrück | Herbst 2025

PREIS
RÄTSEL

MIT TOLLEN
GEWINNEN
AUF SEITE 15

A photograph of a church interior. In the foreground, a modern wooden lounge chair with a white fabric seat is positioned on a stone floor. Next to it is a glass of water with a blue straw. The background shows the church's architecture, including large stained glass windows and stone pillars. The lighting is warm and golden.

Was tun die
Kirchen für die Stadt?

Glauben macht's möglich

Angebote der Religionen
zum Tag der Niedersachsen

Austausch im Lernhaus

Wie das Wissen um andere
Kulturen zum Frieden beiträgt

„Mutter Erde“ von oben

Zerbrechlichkeit des Planeten
in der Bergkirche erleben



AUCH IN DER BIBEL: LASST BLUMEN SPRECHEN

An vielen Stellen der Heiligen Schrift ist die Rede von der Blume, oft in direktem Bezug zur Herrlichkeit Gottes. So heißt es im 1. Petrusbrief im Neuen Testament:

Alles Sterbliche ist wie Gras und all seine Schönheit ist wie die Blume im Gras.
Das Gras verdorrt und die Blume verwelkt;
doch das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.



INHALT

Schwerpunkt: Tag der Niedersachsen



6 Was die Kirchen
im Dom und in St. Marien bieten

10 Religionsmeile
rund um St. Katharinen

Preisrätsel

Gewinnen Sie
wertvolle Preise | 15

Porträt

Reden über die
eigene Kultur | 16

Aktion

„Mutter Erde“
betrachten | 18

Buchtipps

Erzählen über den
Norden | 19

Porträt

Helfen bei
Solwodi | 21

Rezept

Kunterbunte
Gemüse-Quiche | 23

Christ:OS ist ein ökumenisches Magazin aus dem Medienhaus des Bistums Osnabrück unter Mitwirkung der ev.-luth. und der ev.-ref. Kirche, das viermal im Jahr erscheint. Die nächste Ausgabe wird zum 1. Advent 2025 veröffentlicht.



Setzen Sie auf die Zukunft!



Moderne Heiztechnik: Öl-Brennwerttechnik kombiniert mit Solarthermie, Wärmepumpe und Photovoltaik für maximale Effizienz.



Aral HeizölPlus – das saubere Sparheizöl!
TÜV-geprüft: weniger Ruß, mehr Wärme. Von Heizungsherstellern empfohlen.

Heinrich Fip GmbH & Co. KG • Aral Markenvertriebspartner
49090 Osnabrück • Telefon 0541 60990 • info@fip.de • www.fip.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

die Marienkirche neben dem Rathaus, der Dom, St. Johann und die Katharinenkirche – allein in der Osnabrücker Innenstadt sind es vier große Gotteshäuser, die das Stadtbild prägen und auch den Plätzen vor und um sie herum einen jeweils ganz eigenen Charakter verleihen. Das gilt aber auch für die Menschen, die in oder an diesen Kirchen beten, singen und arbeiten.



An vielen Stellen unserer Stadt sind Christinnen und Christen aus ihrem Glauben heraus aktiv und setzen sich für unser Gemeinwesen ein. Selbst der Atheist und Linken-Politiker Gregor Gysi sagte einmal, dass er sich, bei aller Kritik an den Kirchen, vor einer Gesellschaft ohne Religion fürchte. Was für eine Stadt gilt, gilt auch für ein ganzes Bundesland. Deshalb sind auch die Kirchen und Religionsgemeinschaften mit vielfältigen Angeboten beim Tag der Niedersachsen Ende August aktiv. Darüber lesen Sie ausführlich in dieser Ausgabe des Christ:OS.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Ulrich Waschki

MEIN LIEBLINGSORT ABSCHALTEN AUF DEM FAHRRAD



Eigentlich wollte sich Thomas Kater frühestens mit 60 auf ein E-Bike setzen. Heute ist er 57 und radelt schon seit zwei Jahren technisch unterstützt. 6600 Kilometer hat er seitdem geschafft. Zur Arbeit geht es meist am Haseuferweg entlang – einmal die sieben Kilometer von seinem Wohnort Atter in die Bramscher Straße. Dort befindet sich die Tageswohnung für Wohnungslose, die der Diplom-Pädagoge seit über 30 Jahren leitet. Eine Aufgabe, bei der keine Langeweile aufkommt: Er muss auf viel Unvorhergesehenes reagieren. Deshalb ist Abschalten wichtig.

Thomas Kater steigt bei Wind und Wetter aufs Rad, selbst bei Schnee und Glatteis. Das Auto holt er nur aus der Garage, wenn etwas transportiert werden muss. Regenzeug hat er immer dabei, denn „man weiß ja morgens meist nicht, wie sich das Wetter am Nachmittag verhält“. Was es von der aufregenden beruflichen Tätigkeit zu verarbeiten gibt, erledigt Thomas Kater auf seinem Fahrrad. Da ist bewusst auch mancher Umweg drin, oder auch eine Tour in der Freizeit – mal mit Freunden, mal mit seiner Frau. Zum Beispiel nach Tecklenburg auf einen Kaffee. Und dann zurück nach Hause. Seine Familie gibt ihm Stabilität, sie ist ein guter Rückzugsraum. Offenbar war er seinen Kindern ein gutes Vorbild. Alle drei sind ebenfalls im sozialen Bereich berufstätig. (pe)

29. – 31.
AUGUST 2025
38. Tag der
Niedersachsen
in Osnabrück

GLAUBEN'ST MÖGLICH



WAS DIE KIRCHEN IN DER STADT BIETEN KÖNNEN

Osnabrück ist ohne seine Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen nicht denkbar. Beim Tag der Niedersachsen erleben das auch die Gäste. Im Dom, St. Marien und der Bergkirche gibt's Konzerte, Oasen der Ruhe und etwas für das Seelenheil.

Natürlich sind große Menschenmassen nicht jedermanns Sache. Zumindest nicht für einen unbekannten Witzbold, der den Spruch auf einem großen Plakat kommentierte, das im Juni am Kurt-Schumacher-Damm für das Landesfest vom 29. bis 31. August warb: „Ganz Niedersachsen feiert in Osnabrück“, stand da zu lesen. „Hoffent-

lich nicht“, kitzelte jemand dazu. Wie dem auch sei: Mehr als acht Millionen Menschen könnten potenziell dabei sein, denn so viele Einwohnerinnen und Einwohner gibt es im Land. Rund 400 000 werden immerhin erwartet. Zum 38. Mal findet der Tag der Niedersachsen statt, zum ersten Mal in Osnabrück.

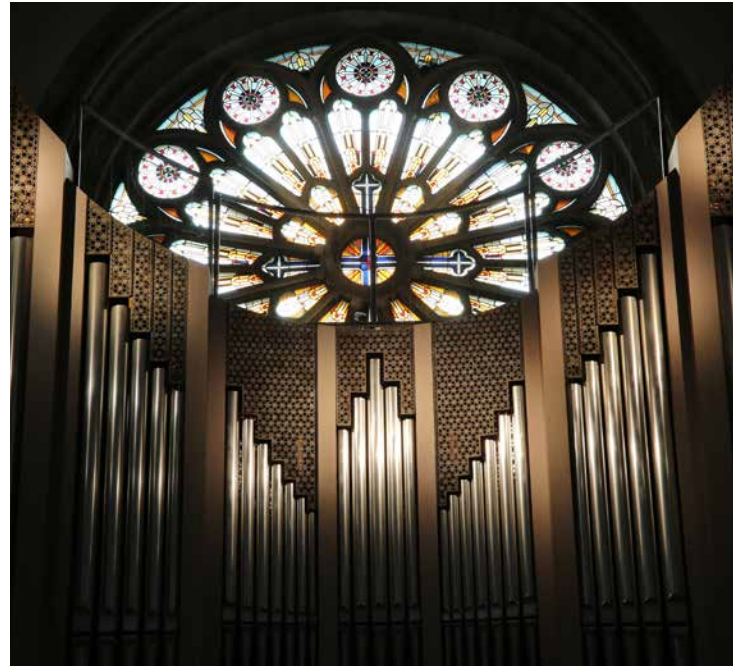
Osnabrück wirbt wie immer mit dem Titel „Friedensstadt“ für sich, denn hier wie im 45 Kilometer entfernten Münster wurde 1648 der Westfälische Friede geschlossen, der den Dreißigjährigen Krieg beendete. Nicht von ungefähr kommt daher das gute Miteinander der christlichen Konfessionen, die sich jetzt auf einer gemeinsamen Meile präsentieren – dieses Mal ergänzt um weitere Religionsgemeinschaften. So sind Juden, Muslime und Bahai ebenfalls dabei. Mehr zu der sogenannten Religionsmeile auf den Seiten 10 bis 13.

Osnabrück ist eine Bistumsstadt, da scheint es selbstverständlich, dass auch die **Bischofskirche** in den Fokus rückt. „Seinen Glauben entfalten“ – damit ist das Angebot des Bistums vor dem Dom überschrieben. Mit einem Fingerspiel entdecken Besucher Gedanken und Anregungen zu Glück, Gemeinschaft, Dank, Segen, Klage, Fürbitte, Stille und Hoffnung. Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 20 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

„Glauben macht's möglich“, heißt das Programm in der Kathedrale, und das geht gleich am Freitagabend um 18 Uhr mit einer **Uraufführung** bei freiem Eintritt los. Der Knaben- und Mädchenchor sowie der Osnabrücker Jugendchor setzen – unterstützt von einem Instrumentalensemble – ein rund einstündiges Werk des Osnabrücker Künstlers Jochen Hartman-Hilter um, das in dieser Fassung neu ist: „The Next World.“

Hartman-Hilter hat vor mehreren Jahren ein Stück zur Bewahrung der Schöpfung geschrieben, das als Orchesterfassung in Dortmund aufgeführt wurde. Für Osnabrück ist jetzt ein Chor-Part hinzugekommen, die Texte hat Hartman-Hilter verfasst; er spielt selber am Klavier. In „**The Next World**“ dreht sich alles um den kritischen Zustand der Welt, um Ozeane, Eis und Flut – schließlich um die Frage, ob sich eine andere Welt schaffen lässt. Zum Ende wird es hoffnungsvoll.

Das **Konzert** behandelt ein aktuelles Thema, das jeden Menschen betrifft: Wie geht es mit unserer Erde weiter? Und weil dabei besonders Kinder und



Jugendliche gefragt sind, hat Hartman-Hilter vor den Sommerferien Schülerinnen und Schüler eingebunden und um **selbstgemalte Bilder** gebeten. Sie werden während der Aufführung auf eine Leinwand projiziert.

Um 20 Uhr spielt Domorganist Balthasar Baumgartner Höhepunkte aus **300 Jahren Orgelmusik**. Die Kuhn-Orgel im Dom ist mit ihren 3650 Pfeifen das größte Musikinstrument der Stadt. Neben dem liturgischen Einsatz zeigt sich die **Domorgel** auch immer wieder als Konzertinstrument mit spektakulären klanglichen Möglichkeiten. Das **Orgelkonzert** vereint Highlights aus 300 Jahren Orgelmusik. Nicht fehlen darf dabei das wohl bekannteste Orgelwerk: Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach, dem vor 275 Jahren gestorbenen Künstler, der die Kirchenmusik nachhaltig geprägt hat. „Die außergewöhnliche Virtuosität dieses Stücks aus dem 18. Jahrhundert verblüfft noch heute Fachwelt wie Publikum gleichermaßen“, sagt Baumgartner. Ebenso wird eine atemberaubende Toccata des französischen Komponisten **Maurice Duruflé** zu hören sein.

Neben diesen Originalkompositionen für Orgel kommen **anspruchsvolle Stücke** zur Aufführung, die ursprünglich für Orchester gedacht waren. Zuletzt gibt es einen Ausflug in die Filmmusik, wenn Teile der „**Star-Wars-Suite**“

von John Williams erklingen, die dieser nach der Musik zum gleichnamigen Film schrieb.

An allen drei Tagen gibt es **Führungen durch den Dom** (Samstag um 15 Uhr und Sonntag um 13.20 Uhr) und das **Diözesanmuseum** (Freitag um 16.30 und 18 Uhr, Samstag um 11 Uhr, 14 Uhr und 17 Uhr, Sonntag um 14 Uhr und um 17 Uhr).

Zeiten für Pilger, die den Dom spirituell erleben wollen, sind Freitag um 16.30 Uhr, Samstag um 13 Uhr und Sonntag um 15 Uhr. An 15 Stationen im Dom kann man Halt machen und einen Blick auf das Kunstwerk werfen, aber auch auf das eigene Leben. Treffpunkt ist unter der Orgelempore am Hauptportal.



Ökumene: Zum Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr auf dem Marktplatz sind alle Christen eingeladen.

Einen „**Segen to go**“ spenden Seelsorgerinnen und Seelsorger für jene, die um himmlischen Beistand bitten. Das passiert am Taufbecken in einer kleinen Seitenkapelle am Hauptportal und zwar Freitag zwischen 16 und 18 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 20 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Interessierte können am Freitag zwischen 16 und 20 Uhr sowie Samstag zwischen 10 und 20 Uhr einen „**Baum der Hoffnung**“ mit ihren Wünschen und Hoffnungen begrünen. Er steht in der sogenannten Nikolauskapelle, die sich im Kreuzgang auf der Rückseite des Foms am Dom befindet. Und auch das **Forum am Dom** selbst macht ein Angebot: Es richtet sich her als **Ort für eine Pause**, an dem man zwanglos Kaffeetrinken und

plaudern kann. Geöffnet ist es Freitag von 10 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 22 Uhr und Sonntag von 10 bis 18 Uhr – am Samstagabend gibt es ab 17 Uhr auch einen guten Wein.

Die **Gymnasialkirche neben dem Dom** ist Samstag zwischen 12 und 16 Uhr reserviert für **Musikgruppen** aus dem Bistum. Um 12 Uhr singt der Kinderchor aus Sögel, um 12.40 Uhr gibt's einen Rap zum Grundgesetz von der BBS Marienheim, um 13 Uhr spielen Orgelschülerinnen und -schüler aus Onabrück, um 14 Uhr spielt eine Gitarrengruppe von der Nordseeküste, um 15 Uhr orgeln die Kirchenmusiker Freese und Tigges und um 16 Uhr singt der Johannes-Chor aus Rulle

Auch die **evangelische Kirche St. Marien** präsentiert sich den Besucherinnen und Besuchern und möchte ein **Pol gegen Trubel und Hektik** sein. Deshalb ist in der Kirche ein Liegestuhl aufgebaut (siehe Titelbild). Am Samstag kann man zwischen 10 und 18 Uhr im wahrscheinlich relativ kühlen Kirchenraum durchatmen und neue Energie tanken. Man kann es sich auf einem Liegestuhl oder in einer Kirchenbank bequem machen, kostenlos ein Glas Wasser genießen und die besondere Atmosphäre des Raumes auf sich wirken lassen. Für alle, die das Bedürfnis nach einem **Gespräch** haben, steht ein Seelsorger oder eine Seelsorgerin bereit. Wer möchte, kann sich auch **persönlich segnen** lassen – als stärkenden Zuspruch für den weiteren Weg durch den Tag.

In der **evangelisch-reformierten Bergkirche** vereinen sich sechs Chöre für ein gemeinsames **Konzert**. Unter der Leitung von Jan Kampmeier und Markus Doering musizieren der Bergkirchenchor, der Motettenchor St. Marien, der Paulus-Timotheus-Chor, der Thomas-Chor und der Chor St. Margareta aus Lengerich. Beginn ist am Freitag um 19 Uhr. Auf dem Programm steht die Messe D-Dur des aus Osnabrück stammenden Komponisten Bruno Oscar Klein (1858 bis 1911), der seine Wahlheimat in New York fand. Als Zugabe gibt es ein Stück von Josef Rheinberger, einem von Kleins Lehrern. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird für das Gaia-Projekt gesammelt (siehe Seite 18).

Der **Oikocredit Förderkreis** präsentiert sich mit einer Kaffeeverkostung und einem Memoryspiel

Vor der Gymnasialkirche neben dem Dom (Große Domsfreiheit) steht an allen drei Tagen der „durchkreuzer“, ein umgebauter Kleinbus, mit dem die katholische Kirche auf Festivals und Veranstaltungen zu finden ist, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Freitag von 16 bis 23 Uhr, Samstag von 12 bis 23 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.



im Zelt des Verband Entwicklungspolitik. Die Initiative unterstützt Kleinunternehmen, Firmen oder Kooperativen im globalen Süden, die bei einer großen Bank keinen Kredit erhalten würden.

Alle Christen zusammen sind dann zum **großen ökumenischen Gottesdienst** eingeladen. Er findet am Sonntag um 10 Uhr auf dem Marktplatz statt. „Schöpfungsgerecht leben“ ist das Motto. Der evangelisch-lutherische Landesbischof Ralf Meister und der katholische Bischof Dominicus Meier werden die Feier leiten. Weitere Mitwirkende sind Jaklin Ögütveren (orthodoxe Kirche von Antiochien), Paula Bischoff (freie evangelische Gemeinde), Hannes Both (evangelisch-lutherische Kirche), Pastorin Linda Janssen (evangelisch-reformierte Kirche) sowie Oberbürgermeisterin Katharina Pötter. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von einer **Bläsergruppe**.

Programm der Kirchen: www.tdn-kirche.de
Gesamtes Programm: www.tdn-os.de

Einen Roboter programmieren

Die Schultiftung im Bistum Osnabrück ist Trägerin von insgesamt 21 katholischen Schulen und beim Tag der Niedersachsen mit einem Stand auf der Landesmeile vertreten. Die verschiedenen Schulen haben Angebote organisiert: Kinderschminken (Freitag, 16 bis 18 Uhr), die Möglichkeit, einen Roboter zu programmieren (Samstag, 10 bis 12 Uhr) und ein offenes Atelier (Samstag, 14 bis 18 Uhr), bei dem man künstlerische Techniken ausprobieren kann. Während der drei Tage wird überdies eine Ausstellung von Mariendarstellungen und digitalen, mit dem iPad erstellten künstlerischen Arbeitsproben von Schülerinnen und Schülern gezeigt. Der Stand ist zugänglich am Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 20 Uhr sowie Sonntag von 11 bis 18 Uhr.



*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

Dreier & Horstmann Moden GmbH

Goethering 33-35 · 49074 Osnabrück · Tel. 0541 27396 · www.dh-moden.de

dh
IHR MODEPARTNER

DIE RELIGIONSMEILE RUND UM ST. KATHARINEN

Rund um die Kirche St. Katharinen präsentieren sich Gemeinden und Institutionen, die Hilfsangebote machen für Jedermann in der Stadt. Und dieses Mal sind es nicht allein die Christen, die sich beteiligen. Auch Juden, Muslime und Bahai machen mit.

Die Würde des Menschen

Katholikenrat, Frauengemeinschaft (kfd) und Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB): Was bedeutet es heute,

sich für die Würde aller Menschen einzusetzen – ganz konkret und aus christlicher Überzeugung? Mit dieser Frage ist man hier zum Gespräch eingeladen. Dabei geht es um Themen, die alle angehen: Gleichberechtigung und Vielfalt, faire Löhne und menschenwürdige Arbeit, angemessenes und bezahlbares Wohnen. Die Akteure wollen zeigen, dass christlicher Glaube eine starke gesellschaftliche Stimme hat.



Musik vom Glauben

Netzwerk Junge Ökumene: Hochschulgemeinden, Jugendbüros, der CVJM und die ev.-reformierte Jugendkirche machen an ihrem Stand Straßenmusik aus der Kirchenkultur.

Am Freitag singt um 17 Uhr Maris, um 17.45 Uhr Emily Eriksson. Beide Singer-Songwriterinnen studieren Popmusik am Institut für Musik in Osnabrück und bringen selbstgeschriebene Musik mit, die von ihrem Glauben im Alltag erzählt. An diesem Stand kann man außerdem eine Grußpostkarte vom Tag der Niedersachsen versenden oder sich vor zwei Engelsflügeln fotografieren lassen, um das Bild in den Sozialen Netzwerken zu teilen. Das Netzwerk hat das Ziel, neue Formen kirchlicher Kultur in Osnabrück sichtbar zu machen und dazu ökumenische Kooperationen zu stärken.

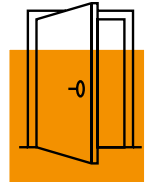


Erinnerung an ein Verbrechen

Die **Gedenkstätte Augustaschacht** am Ort des früheren Arbeitserziehungslagers Ohrbeck zeigt ein Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands: das zahlreiche und gewalttätige Vorgehen der Gestapo gegen ausländische Zwangsarbeitende im Zweiten Weltkrieg.

Der Verein **Drei Stufen** setzt sich für den deutsch-lettisch-jüdischen Dialog ein und veranstaltet unter anderem Workshops und Konzerte.

Die **Jüdische Gemeinde** errichtete um 1360 eine erste Synagoge in der Redlingerstraße. Heute hat sie in der Barlage ein Gemeindezentrum mit einer Synagoge.



Klimagerechtigkeit

Kolping und Katholischer Familienbund: Beide Verbände haben das gleiche Thema: Klimagerechtigkeit. Soziale Fragen und Klimafragen stehen sich zurzeit gegenüber: Beide Verbände setzen sich deshalb zum Beispiel dafür ein, dass Familien unterstützt werden.

Mitmachen ist auf jeden Fall angesagt. Kolping bringt seinen Klimabulli mit; rund um das Auto sind Aktionen möglich. Wer will, kann seinen ökologischen Fußabdruck ermitteln: Was bedeutet meine Zimmertemperatur im Winter, wie wirkt sich meine Urlaubsreise aus? Und wie viele Erden würden benötigt, wenn jeder so lebte wie ich? Jeder kann sich vor einem Slogan fotografieren und so seine eigene Überzeugung mit nach Hause nehmen.

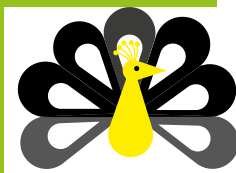
Vier muslimische Gemeinden



Zurzeit sind ca. zehn muslimische Gemeinden in Osnabrück aktiv beteiligt am Thema „Gemeinsam leben in Osnabrück – Islam in unserer Friedenstadt Osnabrück“. Mitglieder von vier Gemeinden sind aktiv vertreten: IGMG Osnabrück, DITIB Osnabrück, ATIB Osnabrück und IGBD Osnabrück.

Aufklärung über das Jesidentum

Das Jesidentum ist eine monotheistische, nicht auf einer heiligen Schrift beruhende Religion. Die Mitgliedschaft ergibt sich ausschließlich durch Geburt, wenn beide Elternteile jesidischer Abstammung sind. Am Stand wird an den Genozid 1948 im Irak erinnert. Außerdem geht es um die Förderung von Demokratie, Bildung, Kultur und Religion, Stärkung von Frauen und Jugendlichen sowie Dialog, Integration und gesellschaftliche Teilhabe.



Wenn Engel helfen

Gemeinsam mit einer Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern setzt sich **„Jeder Mensch braucht einen Engel“** für eine solidarische, unterstützende Gemeinschaft ein. Dazu gehören zwei Soziale Läden und ein Leih-Laden.

Im Zentrum der **Diakoniestiftung** steht die Hilfe für Menschen in Not. Dabei ist das besondere Ziel, sowohl Einzelfallhilfe zu leisten als auch solche diakonischen Projekte zu fördern, die keine gesicherte Finanzierung erhalten.

Diakonie **Miteinander Belm** steht für Integration mit einer Beratungsstelle und Sprachkursen. Im Haushaltshilfenetzwerk Tatkraft bringt der Verein hilfebedürftige und hilfeleistende Menschen in Kontakt. Dadurch wird den älter werdenden Menschen ein Leben in größtmöglicher Eigenständigkeit bei vertretbaren Kosten ermöglicht.



EUROS STATT PUNKTE SAMMELN

REWE Bonus

ZUSAMMEN
6 X IN
OSNABRÜCK

REWE
Dein Markt

STARKE GEMEINSCHAFT

STARKE VORTEILE



JETZT MIT DER
REWE APP
AUSPROBIEREN

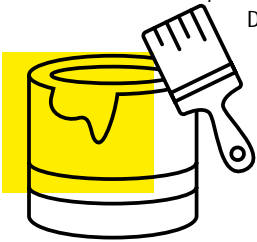


Weltweit die Ernährung sichern

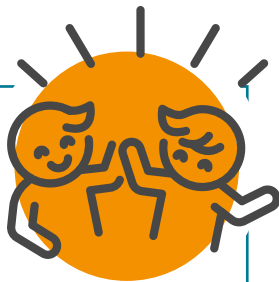


Am Stand von Brot für die Welt erfahren Besucher, wie sich die Organisation gemeinsam mit Partnern weltweit für Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit einsetzt. Die Besucher können Bio-Rucola-Samen aussäen und als Andenken mitnehmen. Dabei erfahren sie mehr über die Bedeutung eines fairen und nachhaltigen Ernährungssystems und können ihre Ideen für einen gerechten Wandel mitteilen. Am Glücksrad kann das eigene Wissen rund um Ernährung und Klima getestet werden.

Bunte Bilder entstehen lassen



Die **evangelisch-lutherischen Kindertagesstätten** präsentieren sich mit Spiel, Spaß und Spannung. Die **evangelischen Fachschulen** gehen auf die Frage ein, was zu einer Ausbildung als Erzieher, Sozialassistent oder Heilpädagogin motivieren kann. Bei der **evangelischen Familienbildungsstätte** kann man mit einer Farbschleuder bunte Bilder entstehen lassen und Steine bemalen. Und die **Kapelle der Stille** ist die Oase der Ruhe mitten im bunten Treiben. Hier kann man entsleunigen und sich inspirieren lassen – auch von Klängen und Gesprächen.



Mit Fremden ins Gespräch kommen

Auf dem Stand von **Haus Ohrbeck**, der **Katholischen Landvolkhochschule Oesede (KLVHS)** sowie der **Evangelischen (EEB)** und der **Katholischen Erwachsenenbildung (KEB)** erwartet die Besucher Mitmachaktionen, Gespräche und Denkanstöße: Welche Denkmuster trägst du mit dir herum? Lerne Kulturmittlerinnen und Dialogbegleiterinnen kennen (siehe auch Seite 16), komm mit Fremden ins Gespräch, bastle deinen eigenen nachhaltigen Spiralblock, informiere dich über Klimawandel und Handlungsmöglichkeiten – von gestern bis morgen.

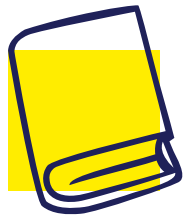
Einsatz für die Gesellschaft



Die Mitglieder der **Bahai-Gemeinden**, der jüngsten der Weltreligionen, setzen sich für den Fortschritt der Gesellschaft ein und auch dafür, die Einheit der Menschheit voranzubringen. Das sind Hauptlehren Bahá'u'lláhs, dem Stifter dieser jüngsten der Weltreligionen.

Am Stand wird es für Kinder und Erwachsene ein „Tugend-Rad“ und einen „Berg“ mit „Edelsteinen“ geben. Nach Überzeugung der Religion bietet der Erwerb von Tugenden einen effektiven Weg zur Besserung des eigenen Charakters und trägt somit zur Besserung der Welt bei.

Bibeln verschenken



Der **Gideonbund** stellt sich an einem eigenen Stand vor. Die Mitglieder sind Christen aus unterschiedlichen evangelischen Gemeinden. Gemeinsam sind sie in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens unterwegs, um Menschen persönlich das Wort Gottes, die Bibel, zu überreichen, damit sie Jesus Christus kennenlernen. So legen sie Bibeln in Hotels, Pensionen, Pflegeheimen und Arztpraxen aus, überreichen Sie aber auch direkt in Schulen oder auf Rastplätzen an Fernfahrer.

Eine Friedenstaube basteln



Stadtteil-Ökumene Sonnenhügel – Dodesheide – Haste: Eine Friedenstaube basteln, sich ein Glitzertattoo mit einem Friedenssymbol auf den Arm zaubern lassen, mit Alt und Jung eine Runde spielen, sich im Sitzsack mit einem Buch vom Trubel erholen oder mit einem interessanten Gesprächspartner am Dialogtisch ins Gespräch kommen – Gemeinschaft, Begegnung und Dialog und jede Menge Spiel und Spaß für Groß und Klein. Die Stadtteil-Ökumene vertritt zwei ev.-luth., eine röm.-kath., eine rum-orthodoxe sowie die ev.-ref. Gemeinde an insgesamt sieben Kirchorten.

Christian Wulff im Gespräch

Diakonie: Wie fühlt sich Altern an? Was bewegt Menschen im Ehrenamt? Noch einmal Kind sein? Und welche Unterstützung gibt es eigentlich für verschiedene Lebensfragen? Am Stand der Diakonie kann man die Perspektive mit dem Altenhilfe-Parcours ändern und spüren, wie sich Altern anfühlt und wie Seniorbegleitung funktioniert. Spielerisch lassen sich die Facetten des Ehrenamts zeigen, aus denen Engagement sichtbar und verständlich wird.

Neben der Bahnhofsmision lassen sich die Beratungsstellen entdecken: Suchtberatung, psychosoziale Begleitung oder familiäre Konflikte – Themen, die allen früher oder später begegnen können. Abwechslungsreiche Aktionen, kreative Mal- und Spielstationen und interaktive Informationen laden zum Mitmachen ein.



Die Diakonie-Entspannungsecke bietet Raum zur Erholung, beruhigende Musik und wertvolle Tipps der betrieblichen Gesundheitsberatung. Jeder kann abschalten und den Trubel ausblenden.

Am Samstag erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Impulsvortrag mit anschließender Diskussion zum Thema: „Gesellschaft ohne Glauben? Zur Bedeutung von Kirche in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport“. Mit dabei: **Christian Wulff**, Bundespräsident a. D. und weitere Gäste. Los geht es um 10 Uhr in der Katharinenkirche.

Mit Pinsel und Farbe

Am Stand der Katholischen Familienbildungsstätte, der Bahnhofsmision, des Caritasverbandes, des Stadtdekanats (Zusammenschluss der katholischen Gemeinden der Stadt) der Caritasfachverbände SKM und SKF und des Sozialen Betriebs MÖWE können Besucher kreativ werden und mit Pinsel und Farbe das Osnabrückrad und das Niedersachsenpferd gestalten. Spaß versprechen die Verbände durch mehrere Großspiele, unter anderem „Jenga“ und „Vier gewinnt“.



AOK

**Für alles,
was kommt**

**Jetzt wechseln und von 100 %
Kurerstattung profitieren.**

Dazu gehört auch die volle
Erstattung von bis zu zwei
Präventionskursen im Jahr zu
100 Prozent mit bis zu 200 Euro.

**Wechseln
lohnt sich!**



**Jetzt scannen
und Ansprechperson
kennenlernen.**

**AOK Niedersachsen
Die Gesundheitskasse.**

Brückner ♦ Lange ♦ Unger ♦ Dr. Berger

Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Notare

Rechtsanwälte

Harald Brückner	Rechtsanwalt (bis 07/22) und Notar a.D.
Franz Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Detlef Unger	Notar, Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Martin Berger	Notar, Fachanwalt für Medizin- u. Versicherungsrecht
Jörg Gottschlich	Notar, Fachanwalt für Verkehrsrecht
Martina Kleine	Fachanwältin für Familienrecht
Dr. Thorsten Arnemann	Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Christian Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Kathrin Holthoff	Fachanwältin für Verkehrsrecht

Kollegienwall 26 | 49074 Osnabrück | Telefon 0541 35840-0
Fax 0541 35840-48 | info@brueckner-lange.de | www.brueckner-lange.de

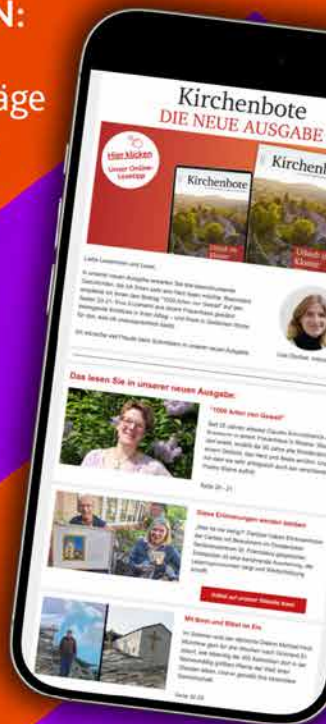
Kirchenbote

Go(o)d NEWS!

Kirchenbote Newsletter

DAS STECKT DRIN:

- Exklusive Beiträge zu spannenden Themen aus Osnabrück
- Bewegende Portraits von Menschen, die Gutes tun
- Impulse für Ihren Alltag



Wöchentlich und kostenfrei direkt
in Ihrem Mailpostfach.



Jetzt kostenlos abonnieren

[www.aussicht.online/
newsletter-kirchenbote](http://www.aussicht.online/newsletter-kirchenbote)

AUSSTELLUNG KOHLE, KRÖTEN UND MONETEN

Über Geld spricht man nicht? Wir finden: Doch! Denn Geld ist einfach überall: Einkaufen im Supermarkt, Taschengeld, Eintritt fürs Schwimmbad, Sparen auf einen großen Wunsch. Für Erwachsene ist Geld allgegenwärtig und auch Kinder kommen in ihrem Alltag immer wieder damit in Berührung. Aber was ist Geld eigentlich genau?

Eine Ausstellung im Museum Industriekultur (MIK) lädt Kinder und Familien dazu ein, Geld in all seinen Facetten auf spielerische Art kennenzulernen. Mit Witz und Augenzwinkern verrät eine Kröte lustige und wissenswerte Fakten rund um das Mittel, das die Welt bewegt. Die Besucherinnen und Besucher werden von der Kröte auf einer Weltreise begleitet und lernen dabei die vielen verschiedenen Scheine und Münzen kennen, die es in unterschiedlichen Ländern gibt.

Ausgerüstet mit Schwarzlichtlampe und Lupe lüften die Reisenden das Geheimnis, wie man erkennt, ob Geld echt oder gefälscht ist. Warum brauchen wir Geld, wer hat es erfunden? Was macht eine Bank? Was passiert im Inneren eines Geldautomaten? Und macht Geld glücklich? An interaktiven Stationen und in unterhaltsamen Mitmachbereichen finden Kinder Antworten auf diese und viele weitere Fragen – und auch Erwachsene entdecken dabei so manche spannende Perspektive auf ein alltägliches Thema.

Begleitend zur Ausstellung findet ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Führungen, Workshops und Veranstaltungen statt. Das komplette Rahmenprogramm zur Ausstellung mit Diskussionsrunden, Lesungen, Praxisworkshops und vielen weiteren spannenden Veranstaltungsformaten finden Sie auf der Museumswebsite.

Museum Industriekultur

Die Sonderausstellung befindet sich noch bis zum
2. November im Magazingebäude, Süßerweg 50a,
49090 Osnabrück; Öffnungszeiten: Mi – So,
10 – 18 Uhr. Internet: www.mik-osnabrueck.de

PREISRÄTSEL

Wenn Sie die Fragen richtig beantworten, ergeben die zugehörigen Buchstaben das Lösungswort.

Lieblingsplatz:

Was leitet Thomas Kater?

- A – Bahnhofsmision
- K – Forum am Dom
- G – Tageswohnung

Wer gibt am 29.9. um 20 Uhr im Dom ein Orgelkonzert?

- R – Godehard Nadler
- A – Balthasar Baumgartner
- E – Carsten Zündorf

Welches Lernhaus will die EEB demnächst entwickeln?

- S – Frauen
- B – Männer
- I – Offen

Worüber informieren Kolping und der Familienbund?

- B – Ausgrabungen
- E – Klimagerechtigkeit
- T – Bischofswahl

Was kann man am Stand der Schulstiftung tun?

- N – Zeugnis neu schreiben
- A – Lehrer bewerten
- L – Roboter programmieren

Wo steht vom 29. bis 31. August die Religionsmeile?

- I – St. Johann
- U – St. Katharinen
- S – St. Marien

In welchem Stadtteil steht ein neuer Fairteiler?

- N – Voxtrup
- R – Nahne
- I – Pye

Wie heißt das Erde-Projekt in der Bergkirche?

- N – Gajus
- R – Gisbert
- G – Gaia

Ein Tipp: Die Lösungen entdecken Sie, wenn Sie diese Ausgabe des Christ:OS aufmerksam durchlesen.

ZU GEWINNEN

1. PREIS:

Vienna House by Wyndham Remarque Osnabrück: Gutschein für ein Frühstücksbuffet zu zweit – inkl. Secco, Kaffee, Tee, Kakao und Säfte



2. PREIS :

Kochbuch mit Kochlöffel und Tasse von Die Gemüsegärtner, Regionale Bioprodukte

3. PREIS :

Spiel des Jahres 2025 „Bomb Busters“. Zur Verfügung gestellt von Spieltraum, Fachhändler für Spiele.



Schicken Sie Ihre Lösung bis **15. September 2025** per Post an Dom Medien, Stichwort Christ:OS-Rätsel, Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück. Oder (Absender nicht vergessen) per E-Mail: christ-os@dom-medien.de

mik
MUSEUM
INDUSTRIEKULTUR
OSNABRÜCK

Bis 02.11.2025
**VON KOHLE, KRÖTEN
UND MONETEN**
Eine Kinderausstellung über Geld

Magazingebäude | Süberweg 50a | mik-osnabrueck.de





DAS PASST WUNDERBAR ZUR FRIEDENSSTADT

Andrea Hagedorn und Maria Di Zio sind zertifizierte Kulturmittlerinnen. Das verdanken sie dem „Lernhaus der Frauen“, das zum Projekt der Evangelischen Erwachsenenbildung gehört: „Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus.“

Ein Jahr lang besuchten 20 Frauen Kurse in der Lagerhalle: Im „Lernhaus der Frauen“ der Evangelischen Erwachsenenbildung wurden sie zu Kulturmittlerinnen ausgebildet. Das Ziel: Frauen unterschiedlicher Herkunft sollen ins Gespräch kommen, unterschiedliche Kulturen kennenlernen, um zwischen ihnen vermitteln zu können. Heißt: Menschen zusammenbringen, Dialog fördern.

Mit dabei waren Andrea Hagedorn und Maria Di Zio. Sie können von bewegenden Momenten im Kurs

erzählen. Da ist der Abend, an dem jede Frau ihren „Lebensfluss“ mittels eines blauen Schals darstellen soll. Di Zio bindet Knoten hinein – sie markieren die Hindernisse im Leben der Italienerin. „Das Wort Demut habe ich in diesem Jahr oft benutzt, denn wir bewerten Menschen zu schnell.“ Was sie gelernt hat? Wer respektvoll und urteilsfrei aufeinander zugeht, kann Geschichten hören, die sonst nicht erzählt werden.

Für Christian Bode von der Evangelischen Erwachsenenbildung ist das ein „Herzensprojekt“. Auch die

Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Katharina Pötter und des evangelischen Regionalbischofs Friedrich Selter macht Hoffnung.

Seit zwei Jahren gibt es das Lernhaus, nun wird es erweitert: Ab Herbst nimmt ein Lernhaus der Männer seinen Betrieb auf, 2027 ein offenes für alle Geschlechter. Gerade zur Friedensstadt Osnabrück, so Bode, passt das wunderbar. „Dass sich unterschiedliche Religionen begegnen, Menschen sich gegenseitig Geschichten erzählen, ist der Kern des Lernhauses“, sagt Bode. „Wer die

Offenheit zeigt, von- und miteinander zu lernen, macht die Gesellschaft ein Stück besser.“

Die Kurse waren geprägt von Erzählungen aus dem Leben der Frauen. Schicksalsschläge, Krankheit, Wege nach Deutschland. Die Geschichten so unterschiedlich wie die Teilnehmerinnen. „Wir merkten aber schnell, dass wir uns alle das gleiche wünschen“, sagt Andrea Hagedorn: „Liebe, Gesundheit, Sicherheit, Freiheit.“ Die Frauen erarbeiteten, welch unterschiedlichen Blick sie aufgrund ihrer Herkunft auf ihre Leben in Deutschland haben.

In einer Sitzung brachten sie einen Gegenstand mit, der das Wichtigste in ihrem Leben repräsentieren sollte.

Hagedorn bringt ihren Rosenkranz, Di Zio ein Buch über Gott, eine andere Frau ihre Bankkarte. „Als sie die Karte in den Kreis warf, war ich für einen Moment total schockiert“, sagt Di Zio. Doch die Begründung sorgte für Verständnis – der Teilnehmerin sei es aufgrund persönlicher Erlebnisse um finanzielle Sicherheit gegangen; zur Sicherung der eigenen Existenz. „Dann haben wir das verstanden. Plötzlich war nichts Verwerfliches mehr daran.“ Es sind solche Begegnungen, die die eigenen Grenzen verschieben, Diskussionen anstoßen. Austausch, auch durch Reibung. Das gehört dazu. „Das ist gelebter Austausch“, so Bode. Dinge respektvoll akzeptieren, ohne sofort

„Die Bankkarte hat mich erstmal total schockiert.“

verstehen zu müssen. Auch darum geht es. Das baut Brücken auf, Rassismen ab.

Was die Frauen gelernt haben, wirkt über das Lernhaus hinaus. Beruflich begleiten Hagedorn und Di Zio Menschen bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Sie müssen Vorurteile ablegen, Kulturen vermitteln.

Noch gibt es keine offiziellen Arbeitsstellen für Kulturmittlerinnen in Osnabrück. Die Stadtverwaltung kann sich aber vorstellen,

den Frauen Beschäftigungen als Integrationslotsen oder Familienberaterinnen anzubieten. „Dass das hier möglich wird, wäre ein starkes Zeichen der Anerkennung“, sagt Maria Di Zio.

Im Herbst beginnt das Lernhaus der Männer. Das Interesse ist groß, mehrere Männer – darunter Kollegen und Bekannte der beiden Frauen – wollen teilnehmen. Mögliche Herausforderungen? „Stereotype Geschlechterrollen sind immer ein Thema“, sagt Bode. Doch gegenseitiges Zuhören und Verstehen werde auch hier eine Brücke schlagen können.

Text: Lisa Discher



Die Kulturmittlerinnen Maria Di Zio (links) und Andrea Hagedorn (rechts) haben sich ein Jahr ausbilden lassen. Christian Bode (Mitte) freut sich auf das Lernhaus der Männer.

Das Lernhaus der Männer startet im Herbst. In Gruppen von bis zu 20 Teilnehmern werden monatlich Kurse in der Lagerhalle angeboten. Infos und Anmeldung über Christian Bode (Evangelische Erwachsenenbildung) per E-Mail: kontakt@lernhaus-os.de



Ambulante Pflege

Tagespflegen

& mehr

Mehr Infos unter: www.visita.care

oder telefonisch: 0541 - 971440

VISITA 

Von Mensch zu Mensch.



HELLMANN
FACHANWÄLTE
RECHTSANWÄLTE · NOTARE

**SORGEN SIE RECHTZEITIG FÜR KLAARE VERHÄLTNISSE –
BEI UNS SIND SIE GUT BERATEN:**

ROLF MÜLLER

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeitsrecht

RUPERT HOLTKÖTTER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- / Architektenrecht

ANDREAS KARSCH

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

DR. FLORIAN ARENSMANN

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

MAXIMILIAN STUCKENBERG

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

DR. KARL F. THEDIEK

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. ULRICH HELLMANN

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

CHRISTIAN BRÖCKER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- / Architektenrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

DR. MARCO ATHEN

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

JULIA KAUFHOLD

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf und
das Gespräch mit Ihnen:**

HELLMANN FACHANWÄLTE
Schloßstraße 16 • 49074 Osnabrück
Fon: 0541 / 93388 - 0 • Fax: 0541 / 93388 - 88
E-Mail: kanzlei@hellmann-fachanwalte.de
www.hellmann-fachanwalte.de

AKTION

„MUTTER ERDE“ VON OBEN BETRACHTEN

Astronauten auf der Raumstation ISS überfliegen die Erde mehrfach täglich und erhalten dabei verschiedene Ansichten, weil sich unser Planet dreht. Eine ähnliche Perspektive auf unsere Welt erleben

Interessierte, wenn sie die Bergkirche besuchen. Dort hängt noch bis zum 15. September eine große Kugel, die der Brite Luke Jerram aus Satellitenbildern angefertigt hat. Jerram ist ein Installationskünstler, der damit die Schönheit und die Zerbrechlichkeit unseres Planeten zeigen möchte. Seine Installation „Gaia“ hat seit 2018 schon viele Menschen angezogen. Der Name „Gaia“ ist griechisch und bedeutet „Mutter Erde“. Im Herbst ist die Ausstellung in Großbritannien, Vietnam und Schweden zu sehen.



Die Besucher und Besucherinnen der Bergkirche können im Kirchenraum umherwandern und alle Details in Ruhe betrachten. Für Schulklassen gibt es ein besonderes Programm. Die Kugel dreht sich alle vier Minuten einmal – 360-mal schneller als unser Planet. Sie ist von innen beleuchtet und entfaltet vor allem in den Abendstunden eine besondere Wirkung. Im besten Fall erleben Betrachter den „Overview-Effekt“, der schon bei Astronauten beschrieben wurde: Angesichts der Schönheit unserer Erde wachsen die Ehrfurcht vor unserer Welt und das Bestreben, den Planeten zu erhalten.

Die Bergkirche ist täglich von 13 bis 22 Uhr geöffnet. Während der Ausstellung gibt es Tagzeiteingebete um 14, 18 und 22 Uhr, außerdem Abendveranstaltungen um 19 Uhr. So singt am Dienstag, 2. September, der Matthäus-Chor unter der Leitung von Kai Lünemann, im Finale dieses Chorabends kommt der Bürgerchor aus dem Musical „Wie im Himmel“ am Theater Osnabrück hinzu. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Internet: www.gaia-os.de

BUCHTIPPS

ZUM TAG DER NIEDERSACHSEN ÜBER DAS LAND ERZÄHLT

Liebe Leserin, lieber Leser!

aus Anlass des Tages der Niedersachsen in unserer Stadt habe ich mir für diese Buchtipps Gedanken über Bücher mit Bezug zu Niedersachsen gemacht. Zuerst fielen mir natürlich die Regionalkrimis ein. Die bekanntesten sind wohl die Ostfriesenkrimis von Klaus-Peter Wolf.

Hier möchte ich aber keinen Krimi vorstellen, sondern einen Roman, der mich besonders beeindruckt hat: „Von Norden rollt ein Donner“ von Markus Thielemann. Es handelt sich um ein Buch, das es schafft, hochaktuelle Themen mit einer traditionellen niedersächsischen Landschaft zu verbinden – der Lüneburger Heide. Im Mittelpunkt der Handlung stehen der 19-jährige Janes und seine Familie, die einen Hof mit Heidschnucken betreiben. Janes erlebt die Heide in all ihrer Widersprüchlichkeit als trügerisches Idyll: die wunderbare Landschaft, aber auch die militärische Präsenz durch die großen Truppenübungsplätze. Aktuell gibt es Probleme mit Wölfen, die angeblich Schafe reißen und nicht geschossen werden dürfen. Und es siedeln sich zunehmend Rechts-extreme in der Heide an, während es Janes' Freunde in die größeren Städte zieht. Das ist ein besonderer Roman, der so viele Facetten dieser wunderschönen Landschaft beleuchtet. Im September erscheint die Taschenbuchausgabe.



Weiter geht es mit einer niedersächsischen Besonderheit – der einmaligen Klosterlandschaft. Nur hier gibt es zahlreiche Klöster, die heute noch von evangelischen Frauen bewohnt werden. In dem neuen Buch „Evangelische Frauenklöster in Niedersachsen“ werden fünfzehn von ihnen vorgestellt. Neben Informationen zu Geschichte, Reformation und Liturgie kommen die Bewohnerinnen selbst zu Wort und Fotos geben Einblicke in ihr Leben. Es ist ein wunderschönes Buch über diese besonderen Orte und über eine ganz spezielle Lebensform. Die Klosterkammer Hannover, die die Klöster verwaltet, hat einen Stand auf dem Tag der Niedersachsen, an dem Sie sich weiter informieren können. Das Buch bekommen Sie bei uns.

Für diejenigen, die sich intensiver mit der Landesgeschichte befassen möchten, empfiehlt sich die neue Auflage der „Geschichte Niedersachsens“ von Carl-Hans Hauptmeyer. Ausgehend von der regionalen Vielfalt des Landes legt der Autor seinen Schwerpunkt auf die Geschichte der Landesteile. Er beschreibt die Entwicklung von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart, wobei ein besonderes Gewicht auf der vorindustriellen Zeit liegt.

Lassen Sie sich so einstimmen auf den Tag der Niedersachsen. Ich wünsche Ihnen viele gute Leseerlebnisse.

Anke Bredemann
Dom Buchhandlung



Markus Thielemann,
Von Norden rollt ein
Donner, 23,-€



Carl-Hans Hauptmeyer,
Geschichte
Niedersachsens, 18,- €



Evangelische
Frauenklöster in
Niedersachsen, 32,- €


Dom Buchhandlung
Buch & Kunst & mehr

Telefon: 0541 35738-20
bestellservice@
dom-buchhandlung.de
www.dom-buchhandlung.de

IMPRESSUM CHRIST:OS

Herausgeber:

Dom Medien GmbH
Schillerstraße 15,
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-600,
www.dom-medien.de

Chefredakteur:

Ulrich Waschki

Redaktion:

Matthias Petersen, Lisa Discher,
Andrea Kolhoff

Anzeigen-/Werbeverkauf:

Osning Medien GmbH
Marco Ostendorf,
Telefon: 05401 83737-11
anzeigen@osning-medien.de

Gestaltung:

Katrin Kolkmeier

Druck:

Bonifatius GmbH Druck |
Buch | Verlag, Paderborn

Fotonachweis:

T. Arzner (8); L. Discher (17, 21);
E. Gutschner (9); S. Jegliczka (5);
K. Kolkmeier (2,19,23);
M. Petersen (5);
Schulstiftung (9);
C. Zündorff (Titelbild,
Foto mit KI überarbeitet)

„CHRIST:OS“ wird im Osnabrücker Stadtgebiet an jeden Haushalt verteilt – es sei denn, auf dem Briefkasten wird das Einwerfen kostenloser Zeitungen untersagt.

Sie fühlen sich von unserer Zustellung belästigt? Das wollen wir vermeiden. Bitte schreiben Sie uns in diesem Fall eine E-Mail an diese Adresse: redaktion@christ-os.de



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Ein guter Schluck Regionalität aus dem

Avanus
Natürliches Mineralwasser
OSNABRÜCKER

Avanus Mineralbrunnen GmbH
Power Weg 45 • 49191 Belm
Tel.: (0 54 06) 44 43
Fax: (0 54 06) 96 59
www.avanus.de



HEREINSPAZIERT

Im Herzen von Osnabrück zwischen Dom und Theater laden wir ein

... zum Gespräch,
... zu einer Tasse Kaffee,
... zu einer Veranstaltung.

Schauen Sie doch mal herein.

forum
am dom

barrierefrei

Di bis So 10 bis 17 Uhr
Domhof 12 | Osnabrück
forum-am-dom.de



**SCHNELL
VINYLBODEN
OUTLET**

Sachsenstraße 113
32257 Bünde
Telefon 05223-9944296
buende@vinylbodenoutlet.de
www.vinylbodenoutlet.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr | Sa. 9-14 Uhr

Das zeichnet unsere
SPC Vinylböden aus

- Premium Qualität zum günstigen Preis
- garantiert frei von Schadstoffen und gesundheitlich absolut unbedenklich entsprechend der Emissionsklasse A+
- besonders formstabil
- robust und wasserresistent
- auch als Wandbelag im Bad und in der Küche



Webseite christ-os.de:
Alle Ausgaben
zum nachschlagen



LEBENSGESCHICHTEN AUSPACKEN UND HELFEN

Solwodi in Osnabrück kümmert sich um Frauen in Not, hilft ihnen beim Neuanfang. Neu angefangen hat auch Irene Prinz, die den Verein inzwischen leitet. Warum das mehr als ein Beruf für sie ist.

„Plötzlich sieht man die Abgründe der Gesellschaft.“ Seit Anfang des Jahres ist Irene Prinz die Leiterin von Solwodi Osnabrück, einem Verein, der Frauen in Not hilft. Die Themen: keine schönen, außerdem solche, die zu wenig Beachtung finden. Zwangsprostitution, Gewalterfahrungen, Menschenhandel. Trotzdem: Nie zuvor hat Irene Prinz sich so gefreut, wenn sie die Wohnungstür am Morgen hinter sich zuzog, um zur Arbeit zu gehen. Nicht wegen der Schicksale, die sie mitbekommt – sondern weil sie helfen kann. Direkt und unmittelbar. Nicht wirklich ausgefüllt habe sie das Arbeitsleben vor Solwodi. Bürokauffrau, Wirtschaftsjuristin, Stationen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Jobcenter, ambulante Familienhilfe, Kindergärten – sie blieb nirgends länger als drei Jahre. Die 37-Jährige sagt: „Ich habe wohl schon immer auf genau diese Stelle hier hingearbeitet.“

Fester Händedruck, gerader Rücken, strikter Zeitplan, Terminkalender voll. Irene Prinz betritt ihr Büro wie jemand, der angekommen ist, sich wohlfühlt in der neuen Rolle, weiß, was er will: helfen. Denn das, so Prinz, sei ihre Gabe. Das war jedoch nicht schon immer so. Ein Moment vor sieben Jahren – ihr Wendepunkt. „Ich habe gesehen, wie jemandem Unrecht widerfuhr.“ Was genau passierte, darauf will sie nicht eingehen. Wichtig sei, dass es passierte. „Das hat mich tief bewegt“, sagt sie. „Weil ich versucht habe, öffentliche Behörden darüber zu informieren, doch nicht weiterkam.“

Es sei schlimm, zu welchen Taten Menschen imstande wären. Das habe sie sich früher nicht vorstellen können. „Aber Zwangsprostitution und Menschenhandel sind einfach bis heute keine

Themen. Nicht in der Gesellschaft, nicht in der Politik.“ Doch um Schuld geht es ihr nicht, sondern ums Helfen. „Wer bin ich zu urteilen?“, fragt sie. „Oft denke ich: Verletzte Menschen verletzen Menschen.“ Keine Rechtfertigung für die Taten, nur der Versuch, Unverständliches zu erklären.

Jeden Tag jongliert Irene Prinz die neuen Aufgaben. Balanciert zwischen Personal, Verwaltung und den Frauen, die mit Koffern voller schrecklicher Lebensgeschichten vor ihr sitzen, darauf hoffend, das Erlebte auszupacken.

Um dann anzupacken; das neue Leben in Sicherheit und Freiheit und Selbstständigkeit. Dafür braucht es Empathie, aber auch Fachwissen. Darum studiert Irene

Prinz nebenbei zum zweiten Mal. Soziale Arbeit, ihre Bachelorarbeit schreibt sie über Menschenhandel. Da gibt es immer wieder Fälle, die Irene Prinz emotional berühren. Nur menschlich sei das. „Ja, es belastet mich“, sagt sie, „aber es macht mich nicht fertig.“

Selbstfürsorge sei wichtig. Ihr Freundeskreis hilft. Er besteht zum Großteil aus Sozialarbeitern. Somit stoße sie dort immer auf Verständnis, könne sich austauschen. Doch auch Reflexion sei wichtig. Nur für sich im Auto auf dem Nachhauseweg lässt sie den Tag Revue passieren. Zu Hause angekommen atmet sie tief durch. Was bleibt? Begegnungen, Vertrauen, Dankbarkeit. Ein Neuanfang – für die Frauen in Not und die, die ihnen helfen.

Text und Foto: Lisa Discher



Irene Prinz ist die neue Leiterin von Solwodi Osnabrück.

Sich nicht Blumen zum Geburtstag wünschen, sondern eine Spende an Solwodi? Das ist die Idee hinter der Aktion „Spenden statt Blumen“. Wer den Verein unterstützen möchte, gelangt über die Solwodi-Homepage zum Spendenkonto: www.solwodi.de/seite/353253/osnabrueck.html



2025
2026

keb-os.de

Bildung ermöglicht ... mehr WIR

2179264

Programmheft

Unser neues
PROGRAMM
ist da!

www.keb-os.de



SCAN ME

 Katholische
Erwachsenenbildung
Osnabrück e.V.

Kontakt:
KEB Osnabrück, Große Rosenstr. 18, 49074 Osnabrück, Tel. 0541 35868-71, info@keb-os.de

NEU

LEBENSMITTEL
RET TEN IN VOXTRUP

An der Rückseite der Friedhofskapelle in Voxtrup ist ein neuer Unterstand gebaut worden. Hier kann man Lebensmittel ablegen, die sonst weggeworfen werden würden. Eine Gruppe vornehmlich junger Menschen aus der katholischen Gemeinde St. Antonius hat es sich zur Aufgabe gemacht, noch gut essbare Lebensmittel, die sonst vernichtet würden, bei Supermärkten abzuholen. Jeder darf dort etwas entnehmen – oder auch ablegen. Zum Beispiel übriges Obst aus dem Garten oder Gemüse aus dem Kühlschrank, das vor einer längeren Abwesenheit nicht mehr aufgegessen werden konnte. Ein Kühlschrank ist ebenfalls vorhanden. Manchmal gibt es auch Putz- oder Waschmittel – je nachdem, was die Supermärkte gerade aussortieren.

Der Fairteiler in Voxtrup ist nicht der einzige kirchliche Standort eines solchen Angebots in der Stadt. Auch an der Pauluskirche im Schinkel und neben der Christus-König-Kirche in Haste kann man Lebensmittel retten. Mit Arm oder Reich hat Lebensmittelrettung übrigens nichts zu tun, darauf weisen Engagierte gerne hin. Man isst niemandem etwas weg, sondern tut ein gutes Werk – indem man Lebensmittel vor der Mülltonne bewahrt.

Forellenaufomat
täglich 24 h
geöffnet

Forellen
fang-frisch oder geräuchert

Unsere Öffnungszeiten:
Fr. + Sa.: 09.00 – 12.30 Uhr
Freitag: 15.00 – 17.00 Uhr

 **FORELLENZUCHT
Dettmeyer**

Bergstraße 1, 49186 Bad Iburg
Telefon: 0 54 03 / 23 56
www.fisch-dettmeyer.de

 **Die Gemüsegärtner**

Regionale Bio-Produkte – Direkt zu Ihnen nach Hause

- über 3.000 Produkte
- frisch aus der Region
- 100 % Bio nach Hause



Wir haben auch eine App: 

 Jetzt bestellen 

SOMMERREZEPT

KUNTERBUNTE GEMÜSE-QUICHE

Zutaten

(für eine Quicheform 26 ø)

Für den Teig

- 200 g Mehl
 100 g Butter
 1 TL Salz
 1 Ei
 2 EL Wasser
 evtl. etwas Mehl nach Bedarf
- ca. 1 EL Olivenöl zum Fetten
 der Form und während
 des Backens

Für die Füllung

- 300 g Crème fraîche
 1 EL getrocknete Petersilie
 1 TL getrockneter Schnittlauch
 150 g geriebener Parmesan
 100 g geriebener Appenzeller
 oder würziger Bergkäse
 Salz, Pfeffer, eine Prise Muskatnuss
 2 kleine Zucchini
 2 orange Karotten
 2 gelbe Karotten
 2 violette Karotten
 2 frische Knoblauchzehen

(Variante mit Rote Beete/
 Pastinake möglich)

Zubereitung

Für den Mürbeteig das Mehl mit der zimmerwarmen Butter verrühren, das Ei hinzugeben und mit einer Prise Salz sowie dem Wasser zu einem homogenen Teig kneten. Den fertigen Teig zu einer Kugel formen, bedecken und ca. 30 Min. im Kühlschrank ruhen lassen.

In der Zwischenzeit das Gemüse gründlich waschen und trocken tupfen. Die Enden des Gemüses abschneiden.

Gemüse mit einem Schäler in dünne Streifen hobeln. Nach Farbe sortiert zur Seite legen.

Die Knoblauchzehen (kleingehackt/ gepresst) zusammen mit der Crème fraîche in eine Schüssel geben. Den Käse sowie die restlichen Gewürze und Kräuter hinzufügen und alles gründlich miteinander verrühren.

Den Backofen auf 180 C° Ober- und Unterhitze vorheizen
 Die Quicheform etwas befetten.
 Den Teig in die Quicheform bringen und gut festdrücken.

Den Crème fraîche-Guss auf dem Teigboden verteilen.

Die Gemüsestreifen von außen nach innen und nach Farbe anordnen, bis die Quiche dicht belegt ist.

Übrig gebliebene Gemüseabschnitte können am Ende zwischen die geschichteten Gemüsestreifen geschummelt werden.

Die fertig belegte Gemüsequiche in den Ofen geben und auf unterster Schiene ca. 50 Minuten backen. Nach ca. 20 Minuten die Schnittfläche der Gemüsestreifen mit Olivenöl bepinseln und wieder in den Ofen geben.

Sollten die Gemüsestreifen zu dunkel werden, die Ofenhitze auf 170 C° Ober- und Unterhitze reduzieren und die Gemüsequiche mit Backpapier bedecken.

Nach Ende der Backzeit die Quiche aus dem Ofen holen, kurz auskühlen lassen, vorsichtig in Stücke schneiden und servieren.



Guten Appetit!

Advents- & Silvesterreisen

Besondere Feiertage genießen



10. – 14. Dezember 2025

„Weihnachtsoratorium“ in der Frauenkirche Dresden

Inkl. Eintrittskarten in der ersten Kategorie
und Ausflug nach Meißen und Moritzburg
Ab 1.315,- Euro p.P.



29.12.25 – 02.01.26

Silvester in Dresden – Jahreswechsel mit Glanz und Kultur

Hotel in unmittelbarer Nähe der Frauenkirche
Inkl. zwei Konzertbesuchen und Silvestergala im Hotel
Ab 1.880,- Euro p.P.

18. – 22. Dezember 2025

Adventsstimmung am Rhein – Musik, Geschichte und Weihnachtszauber

Inkl. Kammerkonzert in der Phil-
harmonie Köln und Weihnachts-
märkten u.a. in Bonn und Siegburg
969,- Euro p.P. (Einzelzimmer ohne Zuschlag)



29.12.25 – 02.01.26

Silvester in der Oberpfalz – Mit Schwung und Stil ins neue Jahr

Hotel mit schönem Wellnessbereich
Inkl. Neujahrskonzert in Regensburg
und Silvestergala im Hotel
Ab 1.355,- Euro p.P.



Informationen und Anmeldung unter 0541 318-618 oder
pilgerreisen@dom-medien.de · www.leser-und-pilgerreisen.de



emmausreisen
Mit Freunden unterwegs

dom medien
Diözesanpilgerstelle

Diakonie

Osnabrück
Stadt und Land



29. - 31. August 2025

**38. TAG
DER
NIEDER
SACHSEN**

Osnabrück macht's möglich!

Gesellschaft ohne Glauben?

Zur Bedeutung von Kirche in Politik,
Wirtschaft, Wissenschaft und Sport.

Impulsvortrag und Diskussion mit Christian Wulff,
Bundespräsident a.D. und anderen.

Moderation: Friedemann Pannen, Diakonie Osnabrück

Am Samstag,
30. August, 10 Uhr,
Kirche St. Katharinen

www.diakonie-os.de

Besuchen Sie uns an
allen drei Tagen rund um
die Kirche St. Katharinen